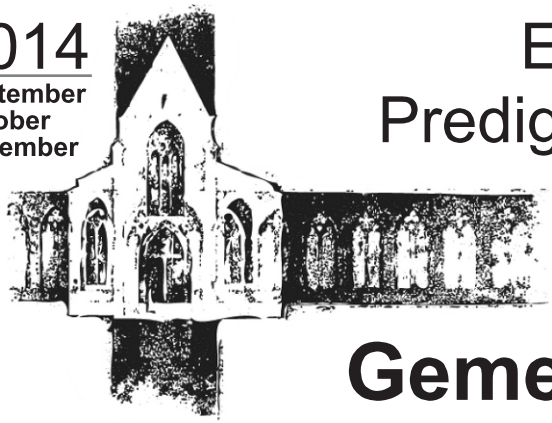
2014
September
Oktober
November



Evangelische Predigergemeinde Erfurt

Gemeindeblatt

Kolumne

Die Demokratie erscheint uns heute ganz selbstverständlich als die Staatsform, die christliche Prämissen in politische Handlungsmöglichkeiten übersetzt.
Die Menschen sind je individuelle, geliebte Geschöpfe Gottes, durch die Erlösungstat Christi ist jeder gleich gerechtfertigt. Jeder – wirklich jeder – hat unveräußerliche Menschenrechte. Auf das Wissen, dass wir allzumal Sünder sind, passt die der Demokratie eigene Kontrolle und Begrenzung von Macht für Einzelne.
Aus der Freiheit des Christenmenschen und dem Liebesgebot Christi entspringt unmittelbar die Verantwortung des Einzelnen, sich mit seinen Gaben in den Dienst der Gesellschaft, der Nächsten zu stellen.
Aber Christen haben in der Vergangenheit das offenbar auch ganz anders gesehen.
Im 1. Weltkrieg schickten kaisertreue Pfarrer mit markigen Predigten die jungen Männer in den Krieg. In der Zeit der Weimarer Republik predigten allzu viele vom Versailler Schandfrieden und wider die unordentliche Demokratie. In der Nazi-Zeit biederten sich auch die evangelischen Kirchen in uns heute unverständlich und unerträglich scheinender Weise dem Nazi-Staat an, verrieten jüdische Christen und Mitbürger und selbst die Grundfesten des Glaubens. Und in der kommunistischen Zeit verschloss so mancher für den Traum von der Gerechtigkeit auf Erden die Augen vor den Verbrechen derer, die dies erzwingen wollten.
Der Protestantismus hat sich an der Freiheit, an der Demokratie in vielfältiger Weise versündigt und ist so mitschuldig geworden an Verbrechen gegen unzählige Mitbürger, Christen und Nichtchristen.
Zu wenige haben im Kriegstaumel nach Frieden gerufen. Allzu klein war die Schar der Bekennenden Kirche. Zu wenige haben sich für Freiheit und Recht im Unrechtsstaat engagiert.
Ist Demokratie eine christliche Angelegenheit? Sie sollte es sein.
Christen gewinnen aus dem Glauben einen liebevollen und realistischen Blick auf die Menschen. Sie sind gerufen, Verantwortung zu übernehmen und sie haben die Chance, über die eigenen Interessen hinaus zu denken. Denn sie haben das Leben und die volle Genüge aus anderer Quelle.

Hildigund Neubert

Thema des Heftes:
Kirche und Demokratie
Seite 4-5

Kinderseiten
Seite 14-15

Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken! 1.Chronik 22,13

David gibt seinem Sohn Salomo den Auftrag dem Gott Israels ein Haus zu bauen. Aber Gott sagt zu David „Du hast viel Blut vergossen und große Kriege geführt, darum sollst Du meinem Namen nicht ein Haus bauen, weil du vor mir so viel Blut auf die Erde vergossen hast.“ So steht es in diesem Text in der 1.Chronik 22 - harte Sätze.
Kriege und Auseinandersetzungen in Israel und den vielen anderen Krisengebieten sind kein neues Thema. Und will es denn gar kein Ende nehmen? Das macht mich oft mutlos. Täglich wird so viel Blut vergossen, viele Gebäude oder Stadien „werden mit Blut gebaut“. Das Schlimmste ist, dass es uns schon oft gar nicht mehr aufregt. Ein Gottes-Haus, ein Haus des Friedens auf Blut und mit Blut erbauen – kann man das?
Da scheint sich seit der Zeit von David und Salomo kaum etwas geändert zu haben. Doch dann macht Gott die Zusage, dass Salomo, als „ein Mann der Ruhe und des Friedens“, den Tempel bauen soll.
Er sagt, dass er mutig und entschlossen sein soll und sich nicht beirren lassen braucht. Das mag für uns in der heutigen Zeit mit all ihren alltäglichen Anfeindungen und Kriegen ein guter Zuspruch zu sein, um nicht zu resignieren an den Umständen, die uns alltäglich umgeben.

Trotz allem: **„Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken!“**

Andreas Greim

„Das schreib dir in dein Herze, du hochbetrübtes Heer, bei denen Gram und Schmerze sich häuft je mehr und mehr;
seid unverzagt, ihr habet die Hilfe vor der Tür;
der eure Herzen labet und tröstet, steht allhier.“

Die Liedstrophe aus dem adventlichen Paul-Gerhardt-Lied fällt mir als Erstes ein, wenn ich über den Monatsspruch nachdenke. Vor allem das Wort „unverzagt“ hat es mir dabei angetan.
Ich höre den Zuspruch für eine Aufgabe, die mir bevorsteht, der ich mich noch nicht gewachsen fühle. So ähnlich ging es vielleicht vor über 2000 Jahren dem Sohn des König David.
Dieser spricht seinem Sohn Salomo aufmunternde Worte zu, die ihn beim Bau des Tempels bestärken sollen. David vertraut ihm damit auch Großes an, glaubt an die Fähigkeiten seines Sohnes.
Vor nunmehr 25 Jahren im Herbst 1989 war es für uns alle besonders wichtig, sich gegenseitig Mut zuzusprechen in bedrohlichen Situationen, deren Ausgang ungewiss war. Wir mussten einfach daran glauben, dass es gut war, was wir ins Rollen brachten. Keiner hatte eine Vorstellung, wie weit wir gehen konnten mit den Forderungen an die Regierung. Würde es eskalieren und die Regierung zu den Waffen gegen das Volk greifen?
Auch wenn wir uns fürchteten, waren wir dennoch „getrost und unverzagt“ und ließen uns durch so manche bedrohliche Mauer nicht erschrecken, weil wir uns in der großen Gemeinschaft der Veränderungswilligen sicher fühlten, wir darin auch Gottes Nähe spürten.
König Davids Aufmunterung gilt heute noch, hat schon so lange Gültigkeit, weil uns unser Vater im Himmel nicht verlässt. Damit können wir ohne Furcht durch die kommenden Monate gehen.

Maria-B. Müller

Liebe Leserinnen und Leser,

fünfundzwanzig Jahre nach der friedlichen Revolution schauen wir auf die Verbindung von Kirche und Demokratie. Eins ist sicher: Die Kirchen waren keineswegs immer ein Musterbeispiel an demokratischen Strukturen. Aber während der DDR-Zeit war die innerkirchliche Demokratie für viele von uns ein gutes Lernfeld dafür, was Demokratie bedeuten und bewegen kann. Wo sonst hätten wir das lernen sollen?
Schon damals und auch heute ist unsere Kirche demokratisch verfasst. Die Grundentscheidungen fallen in gewählten Synoden. Die Kirchengemeinde wird vom Gemeindekirchenrat geleitet, sowohl geistlich als auch in den eher weltlichen Entscheidungen. In unserer mitteldeutschen Landeskirche können wir sagen, dass wir den Weg von der pfarrerzentrierten Kirche zur Gemeindekirche bereits ein ganzes Stück gegangen sind. Aber auch in unserer Kirche dauert es wohl noch, bis sich alle an die Gleichrangigkeit der Dienste gewöhnt haben und nicht letztlich doch die Pfarrer und Pfarrerinnen entscheiden und machen lassen wollen. Und manchmal ist es schwer, Menschen zu finden, die bereit sind und Zeit haben, die Verantwortung zu tragen, die mit der Demokratie verbunden ist.
In der Predigergemeinde hat der Gemeindekirchenrat mit dem Projekt „Gemeinde ver-WIR-lichen – Basisgruppen gründen“ deutlich gemacht, dass es an jedem und jeder Einzelnen liegt, wie stark das Wir-Gefühl bei uns ausgeprägt ist. Es ist auch deutlich geworden, wie sehr es vom Engagement Einzelner abhängt, auf welchen Feldern sich die Kirchengemeinde engagiert. Das ist hier nicht anders als in der Zivilgesellschaft. Dass wir als Gemeinde heute in Freiheit danach suchen können, wo wir uns beteiligen, empfinde ich immer noch als Geschenk, das uns die friedliche Revolution von damals beschert hat. In der engen DDR waren die Wege viel stärker vorgegeben: Durch das Wenige, was möglich war. Und durch das, wogegen wir unser Engagement richten mussten, weil wir demokratisch dachten.

So wünsche ich mir, dass Sie auch weiter mit uns allen gemeinsam den Weg der Gemeinde mitbestimmen und mitgehen.

Holger Kaffka

Ihr Holger Kaffka
Pfarrer

Inhalt:

Kolumne 1
An(ge)dacht 2
Editorial, Inhaltsverzeichnis 3
Kirche und Demokratie 4-6
Litfasssäule 6-9
Kinderkirchen-Kalender.....9
Gottesdienste Prediger 10
Veranstaltungen Prediger 11
Veranstaltungen Augustiner 12
Evangelische Regelschule 13
Kinderseite 14-15
Freud und Leid..... 16
Kirchenmusik 17
Anzeigen 18
Kontakte, Impressum 19
Regelmäßige Veranstaltungen 20

Wie junge Leute den Wahlbetrug der DDR am 7.9.1989 aufklärten

Am Vorabend der letzten Kommunalwahl der DDR im Mai 1989 kamen in der Erfurter Allerheiligenstraße 15, wo bis heute die evangelischen Studentengemeinde untergebracht ist, ca. 30 - 40 meist junge Leute zusammen, um die Ergebnisse der Wahl zu überprüfen. Aber wie stellt man das an?

Seit Jahrzehnten konnte die SED, die Partei der Arbeiterklasse in der DDR, traumhafte Wahlergebnisse vorweisen. Meist lag die Zustimmung zu den Einheitslisten der Nationalen Front meist über 99%. Gab es das wirklich? Oder wurde das Wahlvolk betrogen? Die jungen Leute wollten es endlich genau wissen.

Es gab in Erfurt 212 Wahllokale, die zahlreichen Sonderwahllokale nicht mitgezählt. Es schien unmöglich, genauere Ergebnisse zu bekommen. Dennoch teilten sich die jungen Leute an jenem 7. Mai 1989 um 18.00 Uhr auf 36 Wahllokale auf, um an der öffentliche Auszählung teilzunehmen. Das war aufregend, da viele, die mit Stift und Zettel die laut ausgerufenen Nein-Stimmen notierten, schief angesehen wurden.

In den 36 Wahllokalen gab es 648 Stimmen gegen den Wahlvorschlag der Nationalen Front, also 648 Nein-Stimmen. Am nächsten Tag stand aber in der Zeitung, dass es in Erfurt insgesamt, einschließlich der Sonderwahllokale, nur 413 Nein-Stimmen gegeben habe. Eindeutiger ging es nicht.

Aber wie sollte man diesen Wahlbetrug, der doch offenkundig war, bekannt manchen? In einer geschlossen Gesellschaft wie der DDR, wo alles der Kontrolle durch den Staat unterlag, war das schwierig.

Langsam dämmerte den Teilnehmern dieser kleinen Gruppe, dass sie den Beweis dafür hatten, dass der Staat gegen seine eigenen Grundsätze handelte. Wahlbetrug war auch in der DDR ein Straftatbestand. Niemand wusste, wie es weitergehen sollte, zumal damit zu rechnen war, dass die Stasi aktiv werden würde.

Die Pfarrerschaft beriet die Lage am 11.5.1989 und „machte sich das eindeutige Ergebnis der Bürgeraktion zu eigen“. Es wurde ein Brief an den Nationalrat der Nationalen Front geschrieben, in dem Einspruch gegen die Wahl erhoben wurde.

Prompt kam es auf Einladung des Rates der Stadt am 25.5.1989 zu einem denkwürdigen Gespräch im Rathaus, in dem den anwesenden Pfarrern kurz und bündig mitgeteilt wurde, dass dieser Brief eine Unterstellung und Diskrimierung der vielen Wahlhelfer sei. Es kam also nichts dabei heraus.

Die Kirche beschloss nun, an die Öffentlichkeit zu gehen. Am 28.5.1989 wurde in den Gottesdiensten in Erfurt die Eingabe an den Nationalrat verlesen und von dem Gespräch im Rathaus berichtet.

Der Versuch, die Kanzelabkündigung als Flugblatt in die Öffentlichkeit zu bringen, scheiterte an der Aufmerksamkeit der Stasi, die diesen Vorgang dokumentierte und als Parteiinformation „über die Verhinderung einer geplanten Flugblattaktion feindlich-negativer Personen im Stadtgebiet der Bezirksstadt unter Beteiligung von Personen aus dem Landkreis Erfurt“ weiterleitete.

Die Aufdeckung dieses Wahlbetruges war der Anfang vom Ende der DDR. Spätestens jetzt mussten auch die, die noch zögerten, merken, dass hier etwas nicht stimmt. Die jungen Leute hatten Zivilcourage. Demokratie braucht Zivilcourage, zu jeder Zeit.

Johannes Staemmler

Kirche und Demokratie heute

*Ein Interview mit **Dr. Claudio Kullmann, Politikwissenschaftler**, der an der Friedrich-Schiller-Universität mit einer Arbeit über den sich wandelnden politischen Einfluss von Religion und Kirchen in Deutschland promoviert wurde.*

Wenn ich die beiden Begriffe Kirche und Demokratie nenne, welche Verbindungen fallen Dir dabei ein?

Zunächst einmal, dass die Kirchen seit Gründung der Bundesrepublik immer hinter dem demokratischen System standen. Das war ja nicht immer so. Zudem regen sie dazu an, sich zu engagieren und verdeutlichen somit auch die Wichtigkeit von Engagement für die Demokratie. Damit leistet die Kirche auch einen Betrag zum Erhalt von demokratischen Strukturen, sei es nun, dass junge Menschen in Jugendverbänden lernen Verantwortung zu übernehmen, in Gruppenstrukturen zu denken und einfach im Blick zu behalten wie es meinem Nächsten geht.

Hier geht es um ein Engagement, das nicht nur auf mich gerichtet ist, sondern den Blick aus dem eigenen Mikrokosmos heraus auf den anderen sowie auf gesellschaftliche Strukturen lenkt. Das ist schon etwas sehr wertvolles, was damit geleistet wird.

Was bedeutet das für die heutige Zeit?

Dass es auch heute noch wichtig ist, Engagement und demokratische Verfahren vorzuleben und zu erfahren, dass ich als Christ niemals nur für mich selbst verantwortlich bin. Gerade in der von mir schon erwähnten kirchlichen Jugendarbeit ist das ganz stark und bedeutsam. Junge Menschen lernen dort, dass es sich lohnt über den eigenen Tellerrand zu schauen, sich für andere einzusetzen und politisch zu denken. Auf diese Weise entwickeln sie ein Verständnis für größere Zusammenhänge. Und nach wie vor ist die Kirche neben Sportvereinen und der Freiwilligen Feuerweher ein wesentlicher Anbieter von Engagement: diakonische Aufgaben, Hospizgruppen, Kulturelles, die unterschiedlichsten Gremien und Aktionskreise – auch das sind Plattformen, wo Demokratie gelebt wird und wo bestimmte demokratische Verfahren zum Tragen kommen. Und nicht zuletzt spiegelt sich dieses Engagement, diese Teilhabe an der Gesellschaft auch im Wahlverhalten wieder: Wer in die Kirche geht, geht auch zur Wahl. Es ist erwiesen, dass in der Kirche engagierte Menschen auch eher bereit sind, politische Verantwortung zu übernehmen. Aus diesem Grund hat die Kirche in manchen Entscheidungsverfahren ein hohes Gewicht, eben weil in den entsprechenden Gremien Menschen tätig sind, die es ihr zugestehen.

Schwinden aber nicht auch die Möglichkeiten der Einflussnahme, wenn die Mitgliederzahlen zurückgehen?

Es ist durchaus zu konstatieren, dass die gesellschaftliche Basis von Kirche kleiner wird. Allerdings ist die Zahl derjenigen, die sagen, es ist gut, dass es

die Kirche gibt, nach wie vor hoch. Die Kirche ist oft da, wo der Staat nicht im ausreichenden Maße präsent sein kann oder sein will. Dieses Engagement wird auch von der Gesellschaft gesehen, die dann wiederum bereit ist, der Kirche diese Position und den Entfaltungsraum zu geben. Der gute Ruf und das Renommee der Kirchen hinsichtlich ihres gesellschaftlichen Engagements sind ungebrochen hoch. Ohne die Kirchen würde unser Sozialsystem gar nicht funktionieren, zudem schätzt die Politik den kirchlichen Sachverstand in sozialen Fragen. Allerdings sollten wir auch nicht die Augen davor verschließen, dass der Druck ansteigt, insbesondere dann, wenn es um Gelder und die Finanzierung von Projekten geht. Es ist durchaus nicht klar, wie sich die Strukturen in der Zukunft und eingedenk einer nachlassenden Verbundenheit mit der Kirche entwickeln werden. Momentan besteht noch eine starke Vernetzung zwischen den Kirchen und der politischen Arena, gerade weil der Anteil praktizierender Christen in der Politik nach wie vor hoch ist. Hier für Nachwuchs zu sorgen, ist eine bleibende Herausforderung für die Kirchen.

Isabel Schlote

Litfasssäule

Am Sonntag, den 7. September, 10.00 Uhr feiern wir in der Predigerkirche den **FAMILIENGOTTESDIENST zum SCHULJAHRESBEGINN**, dieses mal unter dem Thema "Anfänger". Dazu sind besonders die Schulanfänger und Schulkinder und ihre Eltern eingeladen. Aber nicht nur die Erstklässler, wir alle sind immer wieder Anfänger. Anfangen ist eine Kunst, die viel mit dem Glauben zu tun hat. Wir wollen hören, was darüber in der Bibel steht. Am Ende des Gottesdienstes gibt es wieder das Angebot der persönlichen Segnung für alle. Die Kinderkirche (Mittwochs 15.00 - 16.30 Uhr, Predigerstraße 4) findet ab 10. September wieder regelmäßig statt.

Vielfalt erleben

21.- 27.09.2014 ist wieder **INTERKULTURELLE WOCHE** in Deutschland.
Am 25.09. ab 15:00 Uhr lädt das Büro für ausländische Mitbürgerinnen des Kirchenkreises zu einem bunten Programm in die Ägidienkirche ein. Es steht unter dem Thema VIELFALT ERLEBEN. Unter Anderem führt das Theaterprojekt der "Kinderkirche" gemeinsam mit ausländischen Kindern ein Puppenspiel auf: "VERDACHT! Ein Krimi mit Migrationshintergrund." Wenn Sie neugierig sind, kommen Sie und sehen Sie sich's an!
Interkulturelle Woche in der Predigerkirche: 21.09.14, 10:00 Uhr: Gottesdienst
28.09.14, 11:15 Uhr: k!rchencafé.**anders**

Immer aktuell informiert mit dem **Newsletter der Predigergemeinde**
Anmeldung unter www.predigergemeinde.de

Cyriakfest und Gemeindefest auf Cyriak

Das 15. Cyriakfest und unser diesjähriges Gemeindefest wollen wir gemeinsam am **14.09.2014 auf dem Gelände der Cyriakkapelle**, Im Gebreite 75, feiern.
Beginnen werden wir mit einem Gottesdienst in der **Cyriakkapelle, 14:00 Uhr,** der 10:00 Uhr Gottesdienst findet daher **nicht** statt.
Anschließend können wir bei Kaffee, Kuchen, Bratwurst und Bier den Kindern beim Turmbauwettbewerb und Konrad Ludwig bei der Aufführung des Puppenspiels „Der kleine blaue Drache“ zuschauen.
Da gleichzeitig der „Tag des offenen Denkmals“ ist, wird es auch kurze Führungen geben. Bei einem Quiz kann man anschließend sein erworbenes Wissen testen.
Für den Kuchen wird um fleißiges Mitbacken gebeten. Listen dafür werden rechtzeitig nach den Gottesdiensten ausgelegt.

Der Familienkreis lädt ein.

Familien vor allem mit Kindern von Krabbelgruppe bis (Grund-)Schulalter sind wieder herzlich zu den Treffen des Familienkreises eingeladen.
Wir treffen uns ca. alle 6 Wochen zu gemeinsamen Ausflügen und Spielen oder gestalten etwas zusammen mit den Kindern. Natürlich kommen auch die Eltern beim gemeinsamen Schwatz nicht zu kurz.

Die nächsten Termine:

13.09.2014	16.00 Uhr Cyriak - **Leseabend auf Cyriak**
25.10.2014	15.30 Uhr Flughafen - Der Familienkreis geht in/an die Luft **Feuer(-wehr) und Drachen(-steigen)**
30.11.2014	15.30 Uhr Gemeinderaum, Predigerstr. 4 **Bunter Adventsnachmittag** mit Plätzchen backen, Liedern und Geschichten

Ansprechpartner: Christine Schiebold (0173/8012423), Volker Fornaçon (0361/5513940)

Weihnachten ohne Krippenspiel? Nein Danke!

Wie in jedem Jahr soll es wieder am Heiligabend ein Krippenspiel in der Predigerkirche geben. **Gesucht werden junge und ältere Menschen, die Freude daran haben, miteinander ein kleines Weihnachtsspiel zu proben.** Wir brauchen Spieler und Spielerinnen, aber auch Leute, die im Hintergrund helfen, dass die Weihnachtsbotschaft gut sichtbar verkündigt werden kann. Ob es ein Zweipersonenstück oder ein Spiel mit ganzer Schafherde wird, liegt an Ihrer bzw. Eurer Spiellust. Wer Lust hat, melde sich im Gemeindebüro: 0361/5626214 oder gemeindebuero@predigergemeinde.de
Fragen beantwortet gern Dorothea Kunz: 0361/6534795 oder dorothea.kunz@predigergemeinde.de
Nach Terminabsprache wird es dann im November ein erstes Treffen geben.

Anzeige
christiane claus fotografie
Bodestraße 5
99085 Erfurt
0176 / 247 267 55
0361 / 212 373 79
mail@lichtgemael.de
www.lichtgemael.de

Kirchen offen für alle ?

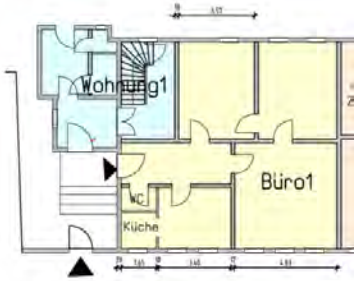
Im Herbst vor 25 Jahren öffnete der Gemeindekirchenrat der Predigergemeinde in Erfurt die Kirchenräume für alle neuen gesellschaftlichen Gruppen, damit sich diese öffentlich vorstellen konnten. In der Folge kamen 1000ende zu den Informationsveranstaltungen des Neuen Forum in die Kirche.

Wie offen können und wollen wir als Kirche heute sein? Mitglieder des Gemeindekirchenrates von damals und von heute, ein Vertreter des Neuen Forum und Pfarrer diskutieren mit Ihnen darüber am **18. September, 19:00 Uhr in der Predigerkirche** in Erfurt.

Eine Veranstaltung der Predigergemeinde gemeinsam mit der Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V.

Ab dem 01.12.2014 sind in Erfurt, Altstadt, folgende **Büroräume zu vermieten**:

Objekt:	Augustinerstraße 11, EG
Räumlichkeiten:	4 Zimmer, 1 Flur, 1 Küche, 1 Toilette
Größe:	81,66 qm
Zustand:	saniert
Böden:	Parkett
Parkplatz:	vorhanden
Mietpreis:	7,50€/qm
Vermieter:	Ev. Predigergemeinde
Ansprechpartner:	Kreiskirchenamt Erfurt, Frau Friedemann (0361-5987232)



Reise zu M.E.

Samstag, den 6.9. / 10 - 15 Uhr gibt es einen **MEISTER-ECKHART-TAG** für Kinder im Predigerkloster. Mit Fotoworkshop, Specksteingestaltung, Theater und Meditation. Bitte melden Sie Ihr Kind an! Tel. 0361 5626214 oder per mail: gemeindebuero@predigergemeinde.de Wählen Sie möglichst gleich eines der Gruppenangebote mit Ihrem Kind aus und teilen Sie das mit.

Arbeitskreis Syrische Flüchtlinge

In der Veranstaltung "Gemeinde verWIRklichen" Anfang April wurde Interesse bekundet, in unserer Gemeinde einen Arbeitskreis zur Betreuung syrischer Flüchtlinge in Erfurt zu gründen. Dabei soll es nicht um das Sammeln von Spenden gehen, sondern um tätige Hilfe vor Ort in Form von Betreuung aller Art im deutschen Alltag.

Ich habe in der Folgezeit begonnen, Informationen bei Organisationen und Privatpersonen zu sammeln. Leider waren die Auskünfte bisher wenig hilfreich, sofern meine Anfragen überhaupt beantwortet wurden. Vor weiteren Aktivitäten möchte ich wissen, welches Gemeindemitglied neben Frau Kern, meiner Frau und mir an der Arbeit interessiert ist.

Deshalb habe ich am 13. Juli 2014 in der Präsentationsveranstaltung im k!rchencafé.**anders** versucht, einen Kreis von Mitstreitern zu finden. Dabei haben sich bisher nicht so viele Gemeindeglieder gemeldet, dass sich ein arbeitsfähiger Kreis bilden kann.

Da das Vorhaben allgemein als wichtig angesehen wird, bin ich an einer Beteiligung weiterer Gemeindeglieder interessiert und bitte um entsprechende Meldungen bei mir unter
Telefonnummer: 0361/2119332
E-mail: felixdoerner@gmx.de.

Hans-Jürgen Dörner

KINDERKIRCHEN-KALENDER 2014

6.9. 2014 / 10 -15 Uhr / Reise zu ME
Meister-Eckhart-Tag für Kinder / Predigerkloster

Familiengottesdienste SCHULJAHRESBEGINN
Predigerkirche 7.9. 10:00 Uhr
Reglerkirche 14.9. 9:30 Uhr
Kaufmannsgemeinde 21.9. 10:00 Uhr (Ludolfweg10)

25.9. 2014 / 15:00 Uhr PUPPENSPIEL "Verdacht"
Ägidienkirche Kindertheaterprojekt
von Kinderkirche und Ausländerberatung

31.10. 2014 17:00 Uhr „HALLO LUTHER"
Augustinerkirche.

10.11. 2014 MARTINI
16:45 Augustiner / 17:00 Prediger / 18:00 Domplatz

12.11. 2014 ELTERN-GESPRÄCHS-ABEND
(Thema u. Ort werden später bekanntgegeben)

29.11. 2014 FAMILIENGOTTESDIENST
Vorabend 1.ADVENT Predigerkloster 17:00 Uhr
2. ADVENT 10:00 FAMILIENGOTTESDIENST
Kaufmann (Ludolfweg 10)
3.ADVENT 9:30 FAMILIENGOTTESDIENST
Reglerkirche

24.12. 2014 HEILIG ABEND
15:00 Weihnachtssingspiel Reglerkirche
15:30 Krippenspiel Kaufmannskirche
15:30 Krippenspiel Predigerkirche

Kinderkirche
Wöchentliche Treffs:
Di 15:00 Uhr, Ludolfweg 10, / Mi 15:00 Uhr, Predigerstraße 4 / Do 15:00 Uhr, Juri-Gagarin-Ring 103
Weitere Informationen in den Gemeindebriefen oder bei: Gemeindepädagoge K.Ludwig, konraduludwig@yahoo.de

Anzeige

Begeisterte Schneiderin greift gern Ihre Wünsche für Ihr Lieblingsstück auf und berät typgerecht zu Stil und Modeanliegen.
Änderungen und Reparaturen aller Art sind genauso willkommen.

Erbitte Kontakt: **Evelyn Bach,**
Tel-Nr. 0361-4230861, E-mail: Bach@thueringen.com

	07.09.2014	Schulanfangsgottesdienst, GP K. Ludwig
	14.09.2014	**14:00 Uhr auf Cyriak**, Beginn des Gemeindefestes, Pfrn. U. Kaffka
	21.09.2014	Gottesdienst zur interkulturellen Woche, Pfr. H. Kaffka
	28.09.2014	Gottedienst mit Taufe, Pfrn. U. Kaffka
Erntedankfest	05.10.2014	Erntedankfestgottesdienst, Ellen Böttcher mit Team
	12.10.2014	Gottesdienst mit Dänischem Chor, Pfr. H. Kaffka
	19.10.2014	Gottesdienst, Pfrn. U. Kaffka
	26.10.2014	Gottesdienst, Pfrn. U. Kaffka
Reformationstag	31.10.2014	**9:30 Uhr Augustinerkirche**, Kantatengottesdienst, Senior M. Rein
	02.11.2014	Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl, Pfr. H. Kaffka
	09.11.2014	Gottesdienst, Einführung der Konfirmanden, Pfr. H. Kaffka
Martini	10.11.2014	**17:00 Uhr**, Martiniandacht, Pfrn. U. Kaffka mit Ratsgymnasium
	16.11.2014	Gottesdienst, Dr. I. Linck
Buß- und Bettag	19.11.2014	**18:00 Uhr Augustinerkloster**, Pfrn. I. Mildenberger
Ewigkeitssonntag	23.11.2014	Gottesdienst mit Sterbegedächtnis und Abendmahl, Pfrn. U. Kaffka
	29.11.2014	**17:00 Uhr Refektorium**, Familien-Vorabendvesper zum 1. Advent, Konrad Ludwig und Kindergärten
1. Advent	30.11.2014	Gottesdienst mit dem Augustiner-Vocalkreis, Pfr. H. Kaffka
2. Advent	07.12.2014	Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl, Pfrn. U. Kaffka

Gottesdienst & Kindergottesdienst:
jeden Sonntag 10:00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung
am 01.09. | 06.10. | 03.11. | 19:30 Uhr | Predigerkloster, 1.OG

Bibelgespräch
am 02.09. | 07.10. | 04.11. | 16:30 Uhr | Gemeinderaum, Predigerstr. 4

Glaubensgespräch
am 09.09. | 14.10. | 28.11. | Gemeinderaum, Predigerstraße 4

Tag des offenen Denkmals
am 14.09. | Führungen | Predigerkirche, Predigerkloster, Paulsturm, Cyriakkapelle

Gemeindefest auf Cyriak
am 14.09. | 14:30 Uhr | Cyriakkapelle,
Im Gebreite 75

Männerstammtisch
am 16.09. | 21.10. | 18.11. | 19:30 Uhr | Café Paul

Predigerfrauenkreis
am 18.09. | 16.10. | 20.11. | 19:00 Uhr | Gemeinderaum Pfarrhaus

Eröffnungskonzert der Erfurter Kirchenmusiktage 2014
am 20.09. | 19:30 Uhr | Predigerkirche

Musikalische Matinee
am 21.09. | 11:30 Uhr | Predigerkirche Trompete & Orgel

Besuchsdienstkreis
am 24.09. | 29.10. | 26.11. | 18:00 Uhr | Gemeinderäume Pfarrhaus

Vielfalt erleben
am 25.09. | 15:00 Uhr | Ägidienkirche Buntes Programm für Kinder zur Interkulturellen Woche.

Kinderkirchenmitarbeitendentag der EKM am 27.09. | Halle/Saale

Konfirmanden- und Elterntreffen, Klasse 7 am 30.09. | 18:00 Uhr | Refektorium, Kapitelsaal

Gemeindeversammlung
am 26.10. | 11:15 Uhr | Kapitelsaal

Konfirmandentreffen, Klasse 7
am 07.11.| 16:00 Uhr | Kapitelsaal, Predigerkloster 1.OG, Refektorium

Konfi-Samstag, Klasse 8
am 08.11. | 09:00 Uhr | Start Kirche, Kapitelsaal, Refektorium,Gemeindehaus

Ökumenische Friedensdekade
09.11. - 19.11. 2014

Gottesdienste im Phoenix
am 09.09. | 14.10. | 18.11. | 15:45 Uhr | mit Pfrn. U. Kaffka

Gottesdienste im K&S
am 11.09. | 20.11. | 15:45 Uhr | mit Pfrn. U. Kaffka

Gedächtnis: 70 Jahre Zerstörung der Barfüßerkirche
am 22.11. | Barfüßer-ruine | Andacht mit Regionalbischof Christian Stawenow

EVANGELISCHES AUGUSTINERKLOSTER ZU ERFURT LUTHERSTÄTTE
BEGEGNEN · TAGEN · BEHERBERGEN

Gebetszeiten
Mittagsgebet
Mo - Sa | 12:00 Uhr
Abendgebet
Mo - Sa | 18:00 Uhr
Sonntagsbegrüßung
samstags | 18:00 Uhr

Denkmalwochenende im Augustinerkloster am 13. & 14.09.2014

Abendmahlsgottesdienst - Predigtreihe "Bibel und Politik"
am 28.09. | 09:30 Uhr | Augustinerkirche mit Pfr. Dr. Andreas Fincke
am 31.10. | 09:30 Uhr | Augustinerkiche mit Senior Dr. Matthias Rhein

Vortrag
am 18.09. | 19:00 Uhr | Bibliothekssaal | Prof. Dr. Konrad Amann
am 16.10. | 19:00 Uhr | Bibliothekssaal | Prof. Dr. Martin Onnasch
am 20.11. | 19:00 Uhr | Bibliothekssaal | Lars Grüneberg M.A.

Augustinergespräch im Rahmen des Themenjahres 2014
„Reformation und Politik“
am 04.09. | 19:00 Uhr | Raum Johannes Lang & Johann von Staupitz "Haus der Versöhnung" | mit Prof. Dr. Michael Germann
am 06.11. | 19:00 Uhr | Raum Johannes Lang & Johann von Staupitz "Haus der Versöhnung" | Prof. Dr. Christopher Spehr

Erfurter Kirchenmusiktage 2014 - Chor und Orgel
am 23.09. | 19:30 Uh | Augustinerkirche | Augustiner-Kantorei und Solisten | Mendelssohn – Peeters – Rutter

Chorkonzert
am 03.10. | 17:00 Uhr | Augustinerkirche | Magdeburger Domchor | Hassler – Bach – Brahms – Poulenc
am 12.10. | 17:00 Uhr | Augustinerkirche | Kammerchor Vor Frues Kantori, Svendborg/Dänemark | Lauridsen – Gjeilo – la Cour – Balslev

Einkehrtage im Waidhaus
17.10 - 19.10. | Stilles Wochenende, „Seht die Blumen auf dem Feld …“ Matthäus 6,28
Diese Stillen Tage laden dazu ein, in der geprägten klösterlichen Umgebung zur Ruhe zu kommen und dem Thema Sorgen und Vertrauen im eigenen Leben nachzugehen.
Mit Augustinerpfarrerin Dr. Irene Mildenberger und Schwester Erika Fischer

Gottesdienste mit Abendmahl:
jeden Sonn- & Feiertag 09:30 Uhr | Augustinerkirche

Auf Wiedersehen, Predigergemeinde!

Endlich ist es soweit: Die Evangelische Regelschule Erfurt bekommt eigene Räume und zieht in den Sommerferien in die Rudolf-Diesel-Schule in die Eugen-Richter-Straße 22 um. Fast zwei Etagen des stattlichen Schulgebäudes, ein Schulhof, ein kleiner Schulgarten, Turnhalle und Sportplatz zur Mitnutzung stehen zu unserer Verfügung. So können wir zum Schuljahr 2014/15 zwei 5. Klassen aufnehmen. Insgesamt 5 Klassen in den Klassenstufen 5-8 werden dann, betreut von 14 Pädagoginnen und Pädagogen, bei uns lernen. Wir freuen uns sehr darauf, etwas mehr Platz zu haben, um unser reformpädagogisches Konzept weiter entwickeln zu können. Noch etwas wird sich verändern: Wir wollen Evangelische Gemeinschaftsschule werden! Das Konzept dazu ist eingereicht und wird gerade vom Kultusministerium geprüft. Alle Schulabschlüsse könnten wir dann anbieten! Die Oberstufe (11./12.Klasse) würde im Ratsgymnasium absolviert werden. Der entsprechende Kooperationsvertrag dazu wurde bereits erarbeitet. 2015/16 planen wir die Aufnahme einer altersgemischten Grundschulklasse. Unser reformpädagogisches Konzept, dessen Grundlage die Pädagogik Maria Montessoris ist, könnte so von Klasse 1-10 unter einem Dach umgesetzt werden.

Wir sind nun- wie es sich gehört- auch ein bisschen wehmütig! Uns ging es gut im Ratsgymnasium und diese ersten Jahre werden in der Schulchronik immer einen besonderen Platz einnehmen. Wir erfuhren Interesse, Wertschätzung und Unterstützung durch Schulleitung, Kollegium und Elternsprecher. Nicht zuletzt werden wir den unvergleichlichen Ausblick über unsere Stadt in alle vier Himmelsrichtungen und das Läuten der Glocken, sowie die unmittelbare Nähe zu Predigerkloster und -kirche vermissen. Die Predigergemeinde hat uns aufgenommen:

Konrad Ludwig hat Gottesdienst mit uns gefeiert. Matthias Dreißig hat für uns Orgel gespielt. Uwe Vetter hat uns bei besonders langen Konferenzen mit wunderbaren belegten Brötchen versorgt bzw. die Türen des Café Paul für Förderverein oder Elternvertreter auch mal länger als vorgesehen aufgehalten. Anita Vetter hat uns Kirche oder Refektorium für unsere Gottesdienste vorbereitet und auch Herr Freywald hat uns manches Mal unterstützt. Nicht zuletzt hat uns die Redaktion des Gemeindeblattes die Möglichkeit gegeben, uns und unsere Arbeit vorzustellen und damit Öffentlichkeit herzustellen.

Deshalb ein herzliches Dankeschön!

Für die Predigergemeinde sind wir hoffentlich nicht „aus dem Auge – aus dem Sinn“, denn Ihre guten Gedanken, Ihre Gebete, Ihren Segen können wir auch weiterhin gut für unsere großartige, spannende Aufgabe, eine Schule aufzubauen, gebrauchen!

Am **05.09.2014, 15.00 Uhr,** feiern wir in der Lutherkirche **Einweihungsgottesdienst**. Anschließend haben alle Gäste Gelegenheit, sich in unseren neuen Räumen umzuschauen und mit uns zu feiern. Wir laden Sie herzlich dazu ein!

Im Namen des Kollegiums,
Rosemarie Lühmann, Schulleiterin

Liebe Kinder,

ich muss schon sagen! Schon wieder ein Brief von Anne in meinem Mausebriefkasten!
Und ihre Bitten werden auch immer schwieriger! Letztes Mal wollte sie von mir wissen, was mir am Sonntag so gut gefällt – und dieses Mal?! Lest selbst:

Liebe Kathinka, eine verzwickte Frage: Könntest Du bitte den Kindern etwas über DEMOKRATIE erzählen? Das ist nämlich das Thema unseres Gemeindebriefes. Ich bin ratlos.
Alles Liebe, Deine Anne

Demokratie?
Langsam beschlich mich das Gefühl, dass ich da eine ganz schön schwierige Aufgabe übernommen hatte! Schließlich schlich ich mich in das Arbeitszimmer von Ulrike und Holger Kaffka. Dort müsste man doch eigentlich ein Lexikon finden, was einem solch schwere Wörter erklärt! Leise huschte ich in den ersten Stock des Pfarrhauses. Und zu meinem Glück fand ich das Buch, das ich brauchte.

Demokratie, die
Der Begriff kommt aus dem Griechischen und bedeutet "Herrschaft des Volkes". Demokratie heißt: Alle Bürger und Bürgerinnen haben die gleichen Rechte und Pflichten. Über sie herrscht kein Kaiser, auch kein König und kein General. Alle Menschen dürfen frei ihre Meinung sagen, sich versammeln, sich informieren…

Nun wusste ich zwar, was das Wort bedeutete. Aber ob das allein ausreichte, um es zu verstehen? Einen ganzen Abend lang saß ich in in meinem gemütlichen Mauseschaukelstuhl und dachte nach.
Ich dachte mir vor allem eins: Wir alle hier in Deutschland – Große, Kleine

(und Mäuse) leben in einer demokratischen Gesellschaft. Daß dies ein wirklich großes Glück ist, das kann man in Deutschland besonders gut begreifen – denn Eure Eltern und Eure Großeltern, die haben auch ganz andere Zeiten erlebt, - das wisst Ihr sicher alle.

Und genau das brachte mich auf eine Idee: Vielleicht, so dachte ich mir, kann man am besten verstehen, was Demokratie bedeutet, wenn man sich fragt, wie es ist, wenn es sie nicht gibt!

Plötzlich wusste ich, an wen ich mich wenden musste. An Mirjam Kruppa, eine liebe Freundin von mir.
Sie kümmert sich nämlich genau um solche Menschen: Erwachsene und Kinder, die aus ihren Ländern fliehen müssen, weil dort keine Demokratie herrscht. Sie tut das auf ihrer Arbeitsstelle aber nicht nur dort! Jeden Diens-

tagabend sitzt sie in der „Offenen Arbeit“ in der Michaelisstraße und die Menschen, die ihre Heimat verloren haben, können zu ihr kommen und sie um Hilfe bitten.
Dafür hat sie vor ein paar Jahren sogar den „Elisabeth von Thüringen“- Preis von der Kirche verliehen bekommen! Wer könnte mir also bei meiner Frage besser helfen als sie?

Also bin ich zu Mirjam gelaufen und habe sie um Rat gefragt. Netterweise hat sie solange ihre beiden Katzen, Tiger und Primel, in ein anderes Zimmer gesperrt!

Foto: privat

Kathinka: Liebe Mirjam, Du sprichst jeden Tag mit Menschen, die hier nach Deutschland kommen, um sich in Sicherheit zu bringen. Oft geschieht das, weil in ihren eigenen Heimatländern keine Demokratie herrscht. Kannst Du mir erklären, was das bedeutet? Wovor müssen die Leute fliehen?

Mirjam: Vor der Gewalt gegen ihre Familien. Sie müssen fliehen, weil ihr Haus zerstört worden ist oder weil man sie ins Gefängnis stecken möchte. Viele müssen fliehen, weil sie in ihrer Heimat mit dem Tod bedroht werden.

Kathinka: Ich würde gerne wissen, was sich vor allem für die Kinder verändern würde, wenn sie zuhause in einer Demokratie leben könnten?

Mirjam: Sie könnten in Frieden leben! Sie könnten ohne Angst auf die Straße, zum Spielen und in die Schule gehen. Sie müssten sich nicht immer mit Gewalt beschäftigen.

Kathinka: Gibt es etwas, was wir hier in Deutschland tun können? Damit es den Leuten, die zu uns flüchten mussten, besser geht?

Mirjam: Das wichtigste finde ich: Freundlich zu ihnen zu sein und sie freundlich empfangen. Wir können sie fragen, ob sie Hilfe brauchen, ihnen zuhören und sie in unsere Gemeinschaft aufnehmen.

Kathinka: Kannst Du mir sagen, was sie am meisten von zuhause vermissen?

Mirjam: Ihre Großfamilien und ihre Freunde, die sie in ihrer Heimat zurücklassen mussten und um die sie sich Sorgen machen.

Nach meinem Gespräch mit Mirjam bin ich ganz nachdenklich nach Hause in die Predigerkirche gelaufen. Ich hatte das Gefühl, daß auch ich gerne etwas tun würde – aber was? Ich, als kleine Maus …? Nun bin ich ratlos! Aber ich werde darüber nachdenken!

Das verspricht Euch,

Eure Kathinka

Getauft wurden:

am 20.04.2014	Frank Heß	geb. am 09.02.1975
am 04.05.2014	Jame Nestmann	geb. am 26.06.2013
am 11.05.2014	Carl Marcus Banda	geb. am 20.07.2013
	Gustav Mathes Moderegger	geb. am 27.09.2013
	Charlie Müller	geb. am 27.06.2013
am 18.05.2014	Leah Wischnowski	geb. am 14.05.2013
am 01.06.2014	Karla Holzheu	geb. am 08.12.1985
am 08.06.2014	Alexander Becherer	geb. am 08.11.2013
am 15.06.2014	Finn Leonard Körner	geb. am 27.03.2012
	Peer Alexander Körner	geb. am 15.03.2014
	Katrin Großkopf	geb. am 14.06.1966

Getraut wurden:

am 03.05.2014	Marie Frauke Wiesemann, geb. Zellmann, und Denis Wiesemann
am 05.07.2014	Franziska Wallburg, geb Seidel, und Daniel Wallburg

Aus der Gemeinde sind verstorben:

am 21.04.2014	Irma Selig, geb. Rollfinke	im Alter von 85 Jahren
am 04.06.2014	Karl Gutsche	im Alter von 82 Jahren
am 12.06.2014	Eberhard Willi Kroschel	im Alter von 74 Jahren
am 22.06.2014	Ruth Kranholdt, geb. Lorenz	im Alter von 77 Jahren
am 25.06.2014	Irmgard Kämpfe, geb. Zuck	im Alter von 99 Jahren

Die Schöpfung, 15. Juni 2014

Konzertreise der Augustiner-Kantorei

Mit einem Programm für Chor und Orgel geht die Augustiner-Kantorei Anfang Oktober auf Reisen in den Norden Deutschlands. An drei herausragenden Orten werden die Konzerte stattfinden: Am 2. Oktober im St. Petri Dom Bremen, am 4. Oktober in St. Johannis Lüneburg und am 5. Oktober in St. Michaelis Hildesheim. Begleitet wird die Kantorei auf der Reise von der Altistin Dorothea Zimmermann und Matthias Dreißig an der Orgel.

Die Verbindung von Chor und Orgel ist besonders in der Zeit der Romantik mit ihren großen bürgerlichen Kirchen- und Konzertchören häufig anzutreffen. So stehen zunächst drei geistliche Chorlieder von Felix Mendelssohn Bartholdy auf dem Programm. Hinzu treten drei im Jahre 2011 von Bernd Stegmann bearbeitete *„Lieder ohne Worte“* – ursprünglich Mendelssohnsche Klavierstücke, nun zu *„Liedern mit Worten“* mutiert. Als Texte hat der Heidelberger Rektor der Hochschule für Kirchenmusik bekannte Lieder wie *„Lobe den Herren“* oder *„Befiehl du deine Wege“* verwendet.

Seit Jahrhunderten ist in englischen Kirchen die Besetzung Chor und Orgel eher der Normalfall als die Ausnahme. Daher finden sich im Programm naturgemäß auch Werke von Benjamin Britten und John Rutter. Große angelegte, jubelnde Kathedralmusik! Diese Klanglichkeit ist auch in den Kompositionen des Franzosen Marcel Dupré und des Belgiers Flor Peeters zu hören.

In Erfurt ist das Konzert natürlich auch zu hören und dazu laden wir sehr herzlich ein:
Im Rahmen der **ERFURTER KIRCHENMUSIKTAGE 2014** am Dienstag, dem **23. September um 19.30 Uhr** in der Augustinerkirche.

Dietrich Ehrenwerth

Die Schöpfung, 15. Juni 2014

Winkelmann
Hausgeräte & Kundendienst

Reparatur, Ersatzteile, Beratung und
Verkauf aller Marken- und Kataloggeräte

AEG Electrolux · ZANUSSI · Juno Electrolux · Miele · Küppersbusch · ZANKER · Dometic · SIEMENS · BOSCH · privileg · Bauknecht · hanseatic

Stefan Winkelmann
Inhaber/Elektrikermeister

Auenstraße 13
99089 Erfurt

TEL 0361 - 78 97 96 80
FAX 0361 - 78 97 96 81

www.hk-winkelmann.de

Bei Vorlage dieses Coupon im Stadtgebiet von Erfurt
nur 5 EURO Anfahrtspauschale.

Kirchen Laden
am Dom
Inh. Ute Banse
Domplatz 25, 99084 Erfurt
Tel. 03 61 / 2 11 91 19

Öffnungszeiten: Montag - Samstag 10 - 18 Uhr

Nach Ihren Wünschen gestalten und beschriften wir festliche Kerzen zu jeder Gelegenheit.

Altarkerzen, Festtagskerzen, passende Leuchter, Kerzenverziermaterial, Christliche Literatur, Kalender und Karten, christliche Kunst und Devotionalien, Klassische und moderne geistliche Musik

Ganzjährig zahlreiche Weihnachtskrippen
mit Nachkaufgarantie für 5 Jahre

www.kirchenladen-erfurt.de

GEMEINDE- und PFARRBÜRO

Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
Tel.: 0361-5626214, Fax.: 5625211
gemeindebuero@predigerkirche.de
Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr. Di: 16-18 Uhr.

Pfarrerin Ulrike Kaffka
ulrike.kaffka@predigergemeinde.de
Pfarrer Holger Kaffka
holger.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213
Fax.: 0361-5625211

Sprechzeit: Sie erreichen uns in der Regel dienstags von 10-12 Uhr und nach Vereinbarung im Pfarrbüro, Predigerstr. 4.

BANKVERBINDUNG

Gemeindebeitrag:
EKK Eisenach, KKA Erfurt,
Verwendungszweck: RT11
IBAN: DE65520604100008001529
BIC: GENODEF1EK1

Spenden und andere Zahlungen:
KD-Bank, BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE18350601901565609072

INTERNET

www.predigergemeinde.de
www.predigerkirche.de
www.meister-eckhart-erfurt.de
www.louise-muecke-stiftung.de
www.cyriakkapelle.de

INFOS FÜRS WOCHENBLATT

wochenblatt@predigerkirche.de

IMPRESSUM
Herausgeber: Gemeindekirchenrat
Auflage: 2400
Redaktionskreis: Andreas Greim, Anne Bezzel, Holger Kaffka, Isabel Schlote, Maria Müller
Fotografie: Christiane Claus
Layout: Christiane Claus
Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 06. Oktober 2014
Mail: gemeindedeblatt@predigerkirche.de

KONTAKTE

Uwe Vetter – Vorsitzender des GKR
Paulstraße 11, 99084 Erfut
0361-6464310,
gkrvorsitz@predigergemeinde.de

KMD Matthias Dreißig – Organist
0361-6434849,
m.dreissig-organist@predigerkirche.de

LKMD Dietrich Ehrenwerth – Kantor
0361-6029742,
dietrich.ehrenwerth@gmx.de

Karin Ehrenwerth – Kantorin
0361-5626165, karin.ehrenwerth@gmx.de

Konrad Ludwig – Gemeindepädagoge
0361-78027478, konradludwig@yahoo.de

Ellen Böttcher – Kindergottesdienstkreis
0361-54128392, stud.theol.ek@web.de

Annalena Kühne – Jugendmitarbeiterin
0170-1794535,
annalenak89@googlemail.com

Edith Tondera - Seniorenarbeit
0361-6008045,
edith.tondera@predigergemeinde.de

Stefan Börner – Cyriakkreis
0361-6435443, www.cyriakkapelle.de

Anita Vetter – Küsterin/ Kirchendienst
0361-6464310,
kuesterin@predigergemeinde.de

Viktor Merezki – Hausmeister
0361-5626214

Hans-Jürgen Dörner – Archiv & Bibliothek
0361-55048484,
archiv@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte der Predigergemeinde
Heide Kienel-Müller – Leiterin
Predigerstraße 5a, 99084 Erfurt
0361-6464317, kita@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte Louise-Mücke-Stiftung
Angelika Hummel – Leiterin
Regierungsstraße 52, 99084 Erfurt
0361-6008046
kiga@louise-muecke-stiftung.de

Gottesdienst mit Kindergottesdienst jeden Sonntag, 10.00 Uhr

Für Kinder und Familien

- *Eltern-Kind-Treff* ruht zur Zeit. Wenn Sie Interesse am Eltern-Kind-Treff haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.
- *Kinderkirche* für Grundschüler, in der Schulzeit 15:00 Uhr im Gemeindehaus, Predigerstraße 4. Ansprechpartner ist Konrad Ludwig.
- *Kinderclub KIX* für die 5. und 6. Klasse, Termine nach Vereinbarung. Ansprechpartner ist Konrad Ludwig.
- *Elternbeiräte* in den Kindertagesstätten des Prediger- und des Mückekindergartens treffen sich nach Vereinbarung
- *Familienkreis für Eltern und Kinder* alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag Kontakt über Christine Schiebold 0173-8012423 und Volker Fornaçon 0361-5513940

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

- *Konfirmandenunterricht* der 7. und 8. Klasse: Bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfarrerehepaar Kaffka oder bei Jugendmitarbeiterin Annalena Kühne melden.

Für Jugendliche

- *Junge Gemeinde*, montags 18:00 Uhr im Predigerkeller, über den Schulhof

Für Erwachsene

- *Bibelgespräch* - jeweils am 1. Dienstag im Monat, 16:30 Uhr im Gemeindehaus, Im gemeinsamen Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.
- *Glaubensgespräch* - jeweils am 2. Dienstag und am 4. Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr im Gemeindehaus,
- *Männerstammtisch*, jeden 3. Dienstag im Monat, 19:30 Uhr im Café Paul
- *Hauskreis* – 14-tägig in den Wohnungen, Infos und Kontakt: basti.nickel@web.de
- *k!rchenkaffee.***anders**, mit aktuellen Themen nach dem Gottesdienst

Für Seniorinnen und Senioren

- *Seniorennachmittag*, mittwochs 14:00 Uhr im Saal des Louise-Mücke-Stifts, Regierungsstr. 52, Haltestelle Brühlergarten - (Monatliches Programmblatt liegt aus.)

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

- Die *Mitarbeitenden für den Kindergottesdienst* treffen sich nach Vereinbarung.
- *Besuchsdienst* - jeden letzten Mittwoch des Monats, 18:00 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Besuchsdienskreis im Gemeindehaus
- *Cyriakkreis* - Unterwegs mit einer Kirche... Betreuung der Cyriakkapelle und des umgebenden Obstgartens. Termine und Näheres unter www.cyriakkapelle.de

Für musikalische Aktivitäten

- *Kinderchor* jeden Donnerstag für Vorschulkinder (5-7 Jahre) 14:15 Uhr, Gruppe I 15:00 Uhr, Gruppe II 16:00 Uhr im Predigerkloster 1. OG | Gemeinschaftliches Singen, Einüben von Singspielen und Stimmbildung stehen auf dem Programm. Beide Chöre werden von Karin Ehrenwerth betreut.
- *Andreas-Kammerorchester, Augustiner-Kantorei* und *Augustiner-Vocalkreis* über LKMD Dietrich Ehrenwerth

Näheres jeweils im Wochenblatt und im Internet